

Dabei bleibt der Naturgarten ein Nutzgarten: zum Ruhen, Spielen, sich Austauschen, zum Gemüseziehen oder zum Feiern. Zudem lässt sich die naturnahe Gartenoase nach jedem Geschmack gestalten – auch stilvoll mit farblich aufeinander abgestimmten Gehölzen und Stauden.

«Natur» und «Garten» lässt sich also perfekt verbinden, und zudem brauchen naturnahe Gärten in der Regel weniger Pflege als ihre «zierlichen» Verwandten. Dabei wird sensibel auf die Bedürfnisse der heimischen pflanzlichen und tierischen Mitbewohner eingegangen. Ein solcher Gartenlebensraum lädt zum Beobachten, zum Staunen und zum Geniessen ein. Naturgärten leisten einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung von Lebensräumen und fördern die Artenvielfalt.

Unser Garten erfreut uns täglich aufs Neue.

Wir haben uns schon lange mit dem Umbau, einer Veränderung unseres Gartens und der Terrasse auseinandergesetzt. Dabei sind wir verschiedene Varianten durchgegangen, die alle aber nicht restlos zu überzeugen vermochten. Klar war, dass die enge Kirschlorbeerhecke weg musste und wir eine Lösung für den absackenden Rasenteil wollten. Ein weiterer Anspruch war, den Garten mit einheimischen Pflanzen zu planen. Dabei sind wir auf die LGU gestossen und haben mit Claudia Ospelt einen Termin vereinbart. Sie hat uns eine radikale Lösung vorgeschlagen, auf die wir nicht gekommen wären. Nach anfänglicher Skepsis haben wir begonnen, den Umbau zu planen und zu organisieren. Auch dabei wurden wir von Claudia Ospelt fachlich unterstützt, sie kannte auch Partner, welche das Projekt zuverlässig ausführen konnten. Aus der Neugestaltung wurde so ein «Grossprojekt» mit all seinen Herausforderungen und Überraschungen. Heute, ein Jahr später, fehlen noch die letzten Details aber wir sind sehr zufrieden und geniessen unseren neuen Garten jeden Tag und freuen uns schon auf das Erwachen der Pflanzen im Frühling.

Vielen Dank und liebe Grüsse, bis bald
Melanie und Guido

Wo vorher grüne
Einfalt herrschte,
summen heute die
Bienen.

